

Monatlich 1,00, halbjährlich 5,00, jährlich 10,00. ...

Begründet 1877.



Die heutige Seite über deren Raum 12 Pfennig. ...

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 210 Druck und Verlag in Altensteig. Samstag, den 7. September. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1918.

Der Krieg.

W.B. Großes Hauptquartier, 6. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht und Wöhu: Erkundungsabteilungen des Feindes, die zwischen Ypern und La Bassée vorrückten, wurden abgewiesen. ...

Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Ostlich von Soissons ist der Feind über die Vesle gefolgt. ...

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die englischen Verlustlisten von der zweiten Hälfte des Monats August enthalten 145 720 Namen. ...

inleuchtet sich seine Stellung in dem kampfgeplagten, verwüsteten Gelände der Scarpe, Somme, Oise und Aisne von Tag zu Tag in dem Maße, in dem sich die deutsche Stellung durch den Rückzug auf die stark ausgebaute Siegfriedstellung verbessert. ...

Hindenburg und Ludendorff über die Lage.

Wien, 5. Sept. Das Neue „Wiener Journal“ veröffentlicht Meinungen Hindenburgs und Ludendorffs gegenüber dem Berliner Vertreter dieses Blatts. Ludendorff sagte: Ich freue mich, daß auch Sie einen guten Eindruck von unseren Truppen gewonnen haben. ...

Millionen russ. Soldaten unschädlich zu machen, werden wir wohl auch die Amerikaner überwinden.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg sagte u. a.: An unseren anderen Fronten ist es ja jetzt verhältnismäßig ruhig. Das Nichtdurchbringen der österreichisch-ungarischen Offensive an der Piave werden wir nicht tragisch zu nehmen brauchen. ...

Der Krieg zur See.

Berlin, 6. Sept. Im Mittelmeer versenken unsere U-Boote 13 000 BRT. Schiffraum.

50 Millionen Pfund Zuder versenkt.

Washington, 6. Sept. Der Generalpostmeister teilte mit, bei der Versenkung der „Caledonia“ seien 5000 Briefe verloren gegangen. ...

Die Ereignisse im Westen.

Englischer Heeresbericht vom 5. September nachmittags: Gestern sind nördlich der Vos ein scharfer Kampf statt. Morgens griffen unsere Truppen südwestlich von Messines an und machten über 100 Gefangene. ...

Die Ereignisse im Osten.

Moskau, 6. Sept. „Iswestija“ teilt über die englisch-französische Verschwörung mit: Mit Wissen der außerordentlichen Kommission der Sowjetregierung wurde zum Schein ein lettischer Nationalauschuß gebildet, der aufeinander auf Hochharts Wünsche einging. ...

mann des leitenden Ausschusses 700 000 Stabel von Postkart ohne Aufsicht übergeben, er lieferte aber diesen Betrag den Sicherheitsbehörden ab.

London, 4. Sept. (Reuter.) Die englische Regierung hat gegen die Volkswirtschaft energische Maßnahmen ergriffen. Die englische Volkswirtschaft wurde geplündert, alle Papiere vernichtet. Man fürchtet jetzt, daß ein gleicher Anschlag auf die französische Volkswirtschaft gemacht wird. (1) Die Volkswirtschaft hegen den Böbel auf zu einem Massenmord der Engländer und Franzosen.

Moskau, 6. Sept. Die Peteröb. Telegraphenagentur und das Amtliche Pressebureau sind unter dem Namen „Russische Telegraphenagentur“, abgekürzt „Rosa“, vereinigt worden.

Stockholm, 6. Sept. In Finnland wurden vergangene Woche über 500 russische Offiziere verhaftet, die dem Befehl, den finnischen Boden binnen 24 Stunden zu verlassen, nicht nachgekommen sind.

Neues vom Tage.

Anzeichnung Hingés.

Wien, 5. Sept. Der Kaiser verlieh dem Staatssekretär von Hingés das Großkreuz des Leopoldordens.

Die Reichstagswahlwahl in Berlin.

Berlin, 6. Sept. Justizrat Cassel ist von der Bewerbung um das Reichstagsmandat des 1. Berliner Wahlkreises zurückgetreten; die Fortsch. Volkspartei hat darauf den Justizrat Max Kemper als Kandidaten aufgestellt.

Entente-Lügen.

Brüssel, 6. Sept. Die feindliche Presse verbreitet eine Nachricht des „Daily Express“ aus Amsterdam, in der die Behauptung aufgestellt wird, es seien aus den königlichen Schlössern in Brüssel gestohlene Kunstgegenstände und Möbel in Holland zum Kauf angeboten worden. Es wird daran die verleumderische Bemerkung geknüpft, daß diese Diebstähle nur im Einverständnis mit der deutschen Verwaltung erfolgt sein könnten. — Die königlichen Schlösser in Laeken und Brüssel stehen unter der Aufsicht und Verwaltung des belgischen Oberhofmarschalls Grafen de Kerode. In den Schlössern befinden sich nur die Angestellten des königlichen Hofes. Es ist völlig ausgeschlossen, daß ohne eine Anordnung des Verwalters ein Möbelstück aus den Schlössern entfernt wird. Nicht nur die mit der unmittelbaren Verwaltung der Schlösser beauftragten Beamten der königlichen Hofhaltung, sondern auch der Oberhofmarschall Graf de Kerode selbst haben auf Befragen ausdrücklich erklärt, daß sich heute noch alle Gegenstände im Innern der Schlösser befinden, die bei Beginn des Krieges dort waren. Damit kennzeichnet sich die Nachricht des „Daily Express“, dessen Amsterdamer Korrespondent als Lügenfabrikant hinfänglich bekannt ist, als eine infame Erfindung, die nur den Zweck haben soll, wieder einmal eine Deutschenbege zu veranlassen.

Die italienischen Sozialisten.

Lugano, 6. Sept. Die Mehrheit des sozialistischen Parteitag in Rom billigte die Opposition der sozialistischen Parlamentsmitglieder gegen den Krieg.

Die Lage in Irland.

Dublin, 6. Sept. Der britischen Regierung ist es nicht gelungen, den Ausstand der Hafenarbeiter in Cork (Süd-Irland) zu brechen. Sie hat deshalb befohlen, daß alle Schiffe den Hafen verlassen müssen. Cork soll von jedem Verkehr mit der See abgeschlossen werden.

Ausrottung der nichtenglischen Sprachen in Amerika.

Washington, 6. Sept. Der schwedischen Gemeinde in Iowa (Nordamerika) ist die Abhaltung von Gottesdiensten in schwedischer Sprache verboten worden.

300 Räuber.

Newyork, 6. Sept. 300 bewaffnete Räuber aus Chile haben die argentinische Grenze überschritten und mehrere Dörfer geplündert. Die Regierung hat Truppen zur Verfolgung nachgeschickt.

Amtliches.

Enteignung und Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer, Kupferlegierungen, Nickel, Nickellegierungen, Aluminium u. Zinn.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des R. St. Generalkommandos vom 26. März d. J. — Staatsanz. Nr. 72 — und die hiezu ergangenen Ausführungsbestimmungen vom 7. Mai d. J., die nebst der Bekanntmachung in sämtlichen Bezirksgemeinden vom 10. Mai d. J. ab durch Anschlag an den Rathhäusern veröffentlicht waren, wird verfügt, daß das Eigentum an sämtlichen im Besitz natürlicher und juristischer Personen, einschließlich öffentlich rechtlicher Körperschaften und Beroude (einfachlich Einrichtungsgegenständen aus Kupfer, Kupferlegierungen, Nickel, Nickellegierungen, Aluminium und Zinn) der in § 8 unter a Reihe 1—4 oben erwähneter Bekanntmachung genannten Art mit Ausnahme von Türklinen, Türgriffen, Türhandhaben, Türknöpfen, Fenstergriffen und Knöpfen, sowie von Gewichten, Hohlmaschinen und Brauselötlern mit dem Tag des Erscheinens gegenwärtiger Bekanntmachung im Bezirksamtssblatt (Gesellschaft) und im Lannendblatt auf den Reichsmilitärskasus übergeht.

Die von der Enteignung betroffenen Gegenstände sind bis spätestens 1. November ds. J. bei den Ortsvorstehern oder dem Metallamt (Oberamtsstelle) Nagold oder den von den Gemeindebehörden zur Entgegennahme besonders errichteten Stellen abzuliefern.

Auch die bereits oben genannten von der Enteignung zunächst ausgenommenen Einrichtungsgegenstände können abgeliefert werden.

Die Tage, an welchen vom Metallamt bis zum 1. Nov. ds. J. die enteigneten Gegenstände entgegengenommen werden, werden von diesem noch besonders bekanntgegeben werden.

Ein Verzeichnis der von gegenwärtiger Enteignungsanordnung betroffenen Einrichtungsgegenstände wird in den nächsten Tagen an den Rathhäusern in sämtlichen Gemeinden des Bezirks längere Zeit angeschlagen sein.

Wer nicht rechtzeitig abliefern, macht sich strafbar. Die von dieser Anordnung betroffenen, nicht abgelieferten Gegenstände werden außerdem im Zwangswege auf Kosten des Besitzers abgeholt werden.

Die Namen derjenigen Personen, welche sich seinerzeit ehrenamtlich verpflichtet haben, dem Publikum jederzeit darüber Auskunft zu erteilen, ob der eine oder andere Gegenstand von der Enteignung betroffen wird, werden nachstehend nochmals veröffentlicht.

Es sind dies in Nagold:

die Herren

Christian Wacker, Kupferschmied,
Gottlieb Kläger, Uhrmacher,
Jakob Luz, Kaufmann,
Friedrich Schmid, Kaufmann.

in Altensteig:

die Herren

Paul Red, Kaufmann,
Martin Brenner, Sattler.

in Wildberg:

die Herren

Eugen Koller, Kupferschmied,
Ludwig Schweikhardt, Sattler.

Nagold, den 4. Sept. 1918.

R. Oberamt:
Reg. Rat Kommerell.

Landesnachrichten.

Altensteig 7. September 1918.

* Das Eis Kreuz hat erhalten: Duell. Erwin Stöfger von hier.

* Die Eis. Verdienstmedaille wurde verliehen: Ersohrermeister Johann Georg Seeger von Breitenberg, Juch. des Eis. Kreuzes.

* Schwere Sorgen der Zeitungsverleger. Schon wieder droht den Zeitungen ein bedeutender Aufschlag auf den ohnehin schon sehr hohen Papierpreis. Neben der bereits eingetretenen erheblichen Mehrbelastung an Teuerungszulagen, Lohnaufbesserungen, Steuern bedeutet ein weiterer erheblicher Papieraufschlag eine Bedrohung des Zeitungsverlagsgeschäftes. Man fragt sich, wozu das alles noch führen soll, wenn es mit der Mehrbelastung der Zeitungsunternehmen so weiter geht. Da die Lage überaus ernst ist, wurde auf Mittwoch, den 11. Sept. 1918 nach Berlin eine alldeutsche deutsche Zeitungsverlegerversammlung einberufen. Es ist für das Zeitungs-gewerbe einfach unmöglich weitere schwere Lasten auf sich zu nehmen.

— Jagdvergehen. In einer Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern vom 31. Juli 1918 werden die Strafvollstreckungsbehörden angewiesen, von jeder Beurteilung wegen Jagdvergehens der Ortspolizeibehörde des Wohnorts des Beurteilten zum Zweck der Begutachtung von Gefährten um Ausschließung von Jagdplätzen Mitteilung zu machen.

— Das Ende des Umgelds. Das aus dem Jahre 1827 stammende und im Jahre 1900 umgearbeitete württembergische Wirtschaftsgesetz, die Grundlage der Umgelderhebung, wird durch das neue Reichsweinsteuergesetz stark berührt, da bis zum 1. Juli 1923 Abgaben auf Wein und Traubenmost für Rechnung der Bundesstaaten nicht mehr erhoben werden dürfen. Das bedeutet das Ende des Umgelds.

— Die neuen Höchstpreise für Griech und Graupen betragen nach der Verordnung des Kriegs-ernährungsamts für Erzeuger bei Graupen 63 M., bei Griech 67.20 M. für den Doppelzentner. Die Großhandelspreise werden durch die Verordnung bei Griech auf 76 M., bei Graupen auf 71 M. für den Doppelzentner festgesetzt. Die Lieferung hat zu diesen Preisen nach Station des Empfängers zu erfolgen. Die Kleinhandelspreise sind bei Griech 48 Pfg., bei Graupen 44 Pfg. für das Pfund. Als Großhandel gilt jeder Verkauf an den Kleinhandeler, als Kleinhandel jeder Verkauf an den Verbraucher.

— Der Fleischverkauf. Die Erhältlichkeit für Fleisch durch Kartoffeln wird, wie die „N. R.“ erfahren, nicht nur für die bevorstehende, sondern auch in den übrigen Fleischlosen Wochen beibehalten werden.

— Die Verfütterung von selbstgebackenem Mais für Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe in der Zeit vom 16. August 1918 bis 16. August 1919 (an Stelle von Hafer, Gemenge aus Hafer und Gerste oder von Gerste) in dem im Sorjahr bestimmten Umfang gestattet. An selbstgebackenem Mais sollen die Unternehmern bis zur Hälfte der geernteten Felder Verfütterung verbleiben.

— Ein Verbot des Verkaufs von Weintrauben hat wegen der bereits wieder einsetzenden Spekulation

das Kriegsernährungsamt erlassen. Kaufverträge über noch nicht vom Stod getrennte Weintrauben und über Traubenmoße, Traubenmoße und Wein neuer Ernte dürfen erst abgeschlossen werden, nachdem der Beginn der Ernte amtlich bekanntgegeben ist. Verträge, die vor diesem Tage abgeschlossen sind, werden für nichtig erklärt. Zuwiderhandlungen gegen das Verbot sind mit Strafe bedroht.

— Geheimtätigkeit. Nach Mitteilungen auf dem sächsischen Fleischermeisterkongress in Dresden sind in Deutschland fast 600 000 Rinder mehr verbraucht worden, als es dem normalen Wachstum nach zulässig war. 213 000 Rinder sind ohne Nachweis des Verbleibens verschlachtet und 1 300 000 Schafe verbotswidrig geschlachtet worden.

— Sorgfältige Behandlung der Möbelstücken. Der hohe Wert der Möbel sowie die Schwierigkeit des Ertrages und der Ausbesserung machen eine sorgfältige Behandlung während der Eisenbahnbeförderung dringend notwendig. Neuerdings sind Klagen über unvorsichtige Behandlung und dadurch verursachte Beschädigung von Möbelstücken eingelaufen. Das beteiligte Stations- und Zugbegleitpersonal wird deshalb angehalten, Beschädigung und Beschädigung von Möbeln mit allen Mitteln fernzuhalten. Andererseits ist bei den Besondere auf eine möglichst gute Verpackung zu dringen.

— Telegraphische Postanweisungen nach dem Generalgouvernement Belgien. Vom 9. September an sind zwischen Deutschland und den im Generalgouvernement Belgien gelegenen Orten Brüssel, Lüttich, Berviers, Antwerpen, Charleroi, Ciney, Halle, Dassel, Düren, Löwen, Mecheln, Namur, Sint-Truiden, Tienen, Tongern und Wellenrath telegraphische Postanweisungen bis zum Einzelbetrage von 800 M. zugelassen.

— Mangel an Kleingeld. Der zurzeit sehr lästige Mangel an Kleingeld ist nach Mitteilung zuverlässiger Stellen auf die Einziehung der Nickel- und Kupfermünzen zurückzuführen. Die sämtlichen deutschen Münzstätten arbeiten, soweit dies beim Mangel an geschulten Arbeitskräften möglich ist, mit Hochdruck an der Herstellung von Nickel- und Eisenmünzen, jedoch auf eine baldige Behebung des Kleingeldmangels zu rechnen ist. Kupfermünzen werden während der Dauer des Krieges nicht mehr hergestellt werden.

— Die 9. Kriegsanleihe. Während unser unvergleichliches Heer in jedem Ringen dem wüsten Aufsturm der Gegner tapfer standhält und alle Durchbruchversuche unter den schwersten feindlichen Verlusten zunichte macht, wird demnach von neuem der Ruf der Reichsleitung zur Kriegsanleihe-Bezeichnung ergehen. Kein Deutscher darf zögern, zur Erhaltung der Schlagfertigkeit unseres Heeres im Kampf um Heimat und Herd beizutragen. In der Kraft unseres Wirtschaftsliebens, in der außerordentlichen Frömmigkeit des deutschen Geldmarktes sind die Vorbedingungen für einen Erfolg der Kriegsanleihe gegeben. Wenn jeder gegenüber dem Vaterlande seine Pflicht tut, wenn jeder sich vor Augen hält, daß die Kriegsanleihe-Bezeichnung einen wesentlichen Bestandteil des Willens zum Durchhalten darstellt, dann wird auch die 9. Kriegsanleihe zu einer neuen, gewaltigen Großtat werden. Es werden wieder fünfprozentige Schuldscheine und vier-einhalbprozentige anschlussbare Schatzanweisungen zum Preise von 95 Mark für 100 Mark Nennwert ausgeben. Bei Eintragung der Kriegsanleihe in das Schuldbuch mit Sperre bis 15. Oktober 1919 — tritt eine Ermäßigung des Rechnungspreises auf 97.80 Mark ein. Die Bezeichnungslaufzeit vom 23. September bis 23. Oktober. Den Zeichnern steht es frei, die Einzahlungen in 4 Raten zu leisten (30 Prozent am 6. November d. J., 20 Prozent am 3. Dezember d. J., 25 Prozent am 9. Januar u. J., 25 Prozent am 6. Februar u. J.). Der erste Zinsschein ist bei den Schuldscheinschreibern am 1. Oktober 1919, bei den Schatzanweisungen am 1. Juli 1919 fällig. Auch diesmal können wieder die älteren fünfprozentigen Schuldscheinschreibern und die Schatzanweisungen der ersten, zweiten, vierten und fünften Kriegsanleihe in Schatzanweisungen der 9. Kriegsanleihe unter den bekannten Bedingungen umgetauscht werden.

— Auflösung von Genossenschaften durch Großbanken. Dem Allgemeinen Verband der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften hat der Reichsbankpräsident auf eine Anfrage erwidert, daß auch er eine Auflösung der Genossenschaften durch die Großbanken nicht als im öffentlichen Interesse liegend erachten könne. Zu seinem Bedauern sei aber die Reichsbank außerstande, die tatsächliche Auflösung durch unmittelbares Eingreifen zu verhindern. — Mit dem Bedauern des Reichsbankpräsidenten wird den Kreditgenossenschaften allerdings nicht viel geholfen sein.

— Die Abnahme der Bleigalvanen ist jetzt auf dem Lande überall in Fluß gekommen. Dabei hat sich herausgestellt, daß die Abnahme und der Ertrag durch Kriegsmaterial so hohe Kosten verursachen, daß sie die Vergütung für das abgenommene Kupfer weit übersteigen. Da wäre es Aufgabe der Staatsregierung, sich dieser Sache (der Abnahme) anzunehmen und die Kosten dafür zu übernehmen. Eine Schadloshaltung bleibt den Bleigalvanenbesitzern nach der Schadloshaltung der Betroffenen immer noch, denn das Kriegsmaterial gewährleistet keine so lange Dauer, wie das abgenommene Kupfer.

* Nagold, 6. Sept. Mit einem Lazarettzug trafen gestern auf dem hiesigen Bahnhof 172 kranke Krieger ein. Sie wurden in die einzelnen Lazarette der Stadt verteilt.

(4) Sultgart, 6. Sept. (Cour le Merite.) Der Kaiser hat dem Generalleutnant v. Frick, Kommandeur der 26. Reserve-Division, die sich in den letzten Kämpfen besonders ausgezeichnet hat, den Orden Cour le Merite verliehen.

(5) Stuttgart, 6. Sept. (Vortrag.) Am Sonntag, den 8. September, vormittags 11 Uhr, veranstaltet die Deutsche Vaterlandspartei im Saal des Stadgartens eine Versammlung, in der Abg. Dr. Traub aus Dortmund über das Thema sprechen wird: Was fordert die augenblickliche Lage von uns.

(6) Böblingen, 6. Sept. (Vom Zug erfasst.) Ein Ochsengepann, das ein Laubstummer namens Hrich lenke, fuhr über die Bahn Böblingen-Neenlingen, als ein Zug herannah, der den Fuhrmann über den Haufen warf. Der Fuhrmann erlitt lebensgefährliche Verletzungen am Kopf; die Ochsen und der Wagen wurden zur Seite geschleudert.

(7) Pausen a. N., 6. Sept. (Für Kartoffelbezieher.) Die hiesige Frühkartoffelernte ist sehr befriedigend ausgefallen. Es wurden von hier mehr als 40.000 Zentner Kartoffeln in andere Städte und Kommunalverbände geliefert; die Spätkartoffelernte läßt dagegen sehr zu wünschen übrig und ist zur Deckung des eigenen Bedarfs hier erforderlich. Vorkaufungen auf Bezugscheine sind deshalb von hier aus nur im bescheidenen Maße zu erwarten.

(8) Blaubeuren, 6. Sept. (Unter den Rädern.) Der Knecht eines hiesigen Viehhändlers wollte zwischen hier und Herrlingen aus einem Güterzug in einem langsam vordiehenden Personenzug umsteigen, geriet aber unter die Räder. Ein Fuß wurde ihm völlig abgefahren, der andere schwer verletzt.

Literatur.

Der Wille zur Freude. Nicht nur zum Kampf mit dem Feind und zum erfolgreichen Durchhalten in der Heimat gehört ein festes und unerschütterliches Willen, auch die Freude am Genießen muß man wollen. Man muß ihre ebenso Rechnung tragen wie dem Ernst der Zeit, ja man möchte fast sagen, trotz dem Ernst der Zeit und gerade deshalb muß man zu ihr den gleichen festen Willen haben wie zu Sieg und Durchhalten. Denn sie ist das Gegengewicht zu all den Schwierigkeiten, die uns bedrängen und trägt somit zur notwendigen Erhaltung unseres seelischen Gleichgewichtes bei. Es müssen keine rauschenden Freuden sein, die wir suchen, im Gegenteil, sondern es sollen stille nachhaltige und uns zu froherer Lebensanschauung führende Genüsse sein. Und solcher Freuden gibt es noch immer eine Menge. Ein launiger Scherz, eine brotlige Schaurre eine humorvolle Geschichte und ein lustiges Bild — alle diese heiter stimmenden Dinge sind noch zu haben, und wer sie sucht, der findet sie in bunter Fülle in den bekannten Regendörfer-Blättern. Bestellungen hierauf nimmt die W. Nieker'sche Buchh. Altssteig entgegen.

Sonntags-Gedanken.

Hilf mit!

Grabe mit, wachte mit, mache mit, rechne mit, grüble mit! Hilf mit an der Feuerarbeit deiner Brüder, an dieser Volksarbeit für Leben und Tod! Tod du doch ja mit dabei gewesen seist!

Gustav Frenssen.

Deutlich sei dein Geist, dein Lied, dein Wort, dein Volk, dein Stolz und höchster Port, und deutsch — was drohn und kommen mag — dein Herz bis zu dem letzten Schlag!

Felix Dahn.

Vermischtes.

Gegen die Gerüchtereizter. Das Oberkommando in den Balkan gibt durch Anschlag bekannt: Wer ein nicht ernstlich nahes Gerücht, das geeignet ist, die Bevölkerung zu beunruhigen, ausstreut oder weitergibt, auch wenn er dabei die Wahrheit des Gerüchtes bezweifelt oder bestreitet, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 500 Mk. bestraft.

Verhaftung. In Passau wurde der Kapitän eines bayerischen U-Boot-Donaudampfers mit seiner ganzen Mannschaft verhaftet, weil sie Schleichhandel mit rumänischem Erdöl getrieben hätten. 60.000 Franken in rumänischem Geld sind beschlagnahmt.

50.000 Mark Anzüge. In dem Kleidergeschäft von S. Kainer in Berlin wurden in einer der letzten Nächte für 50.000 Mark fertige Herrenanzüge gestohlen. Da nicht anzunehmen ist, daß die Diebe das ganze Lager ausgeräumt haben, und da ohne Zweifel das Geschäft von S. Kainer nicht das einzige ist, das solche kolossale Kleiderbestände aufstapelt, so ist nicht recht einzusehen, warum die Reichskleiderstelle diese Lager nicht für die Munitionsindustrie beschlagnahmt, wenn schon die Millionen Anzüge zusammengebracht werden soll, und warum sie sich darauf versteht, sie da zu nehmen, wo man sie nicht entdecken kann.

Platz Berliner Kuffen. Von einer merkwürdigen Verhaftung berichtet die „Deutsche Zeitung“. Die Gräfin Fischer von Treubert in Berlin sei in Schußhaft genommen worden. (Schußhaft bedeutet die Festnahme von Personen unter dem Kriegsgesetz, denen ein bestimmtes Vergehen oder Verbrechen im Augenblick nicht nachgewiesen ist, die aber auf Grund bekannter Verhältnisse verdächtig sind, daß sie ein Vergehen beabsichtigen.) Die Gräfin habe einen Salon unterhalten, in dem sich Beamte des Auswärtigen Amtes, Diplomaten außer Dienst, Parlamentarier und Presseleute getroffen haben sollten, um eine gewisse Politik zu betreiben. Auch ein jüdischer Prinz habe bei der Gräfin viel verkehrt. Der Salon sei, wie das Blatt berichtet, geschlossen worden. — Was an dem Gerücht Wahres ist, wird man ja wohl noch erfahren.

Banknotenschmuggel. Das „A-Uhr-Blatt“ meldet: In den letzten Tagen wurde der Vertreter einer bekannten österreichischen Firma beim Schmuggeln von 700.000 Kronennoten, die dazu bestimmt waren, in der Schweiz als Guthaben eingelegt zu werden, am Bass für den Warenverkehr zu dienen, an der schweizerischen Grenze verhaftet. In großem Maßstab werden auch Kronennoten über Deutschland nach Holland geschmuggelt. Als Ausgangspunkt des Treibens kommt Polen in Betracht.

Wutmaßliches Wetter.

Die Störungen dauern an. Auch am Sonntag und Montag ist vielfach bedecktes, zeitweise regnerisches und kühlere Wetter zu erwarten. (E.C.B.)

Letzte Nachrichten.

Der Abendbericht.

BE. Berlin, 6. Sept. abends. (Amtlich.) An den Kampfzonen ruhiger Tag. Kleine Gefechte im Vorgelände unserer Stellungen.

BE. Berlin, 6. Sept. (Amtlich.) Im Auswärtigen Amt sind heute die Ratifikationsurkunden zu dem am 27. August 1918 unterzeichneten deutsch-russischen Verträgen, nämlich dem Ergänzungsvertrag zum Friedensvertrag sowie dem Finanzabkommen und dem Privatvertragsabkommen zur Ergänzung des deutsch-russischen Zusatzvertrages ausgetauscht worden. Die Verträge werden demnächst veröffentlicht.

Berlin, 7. Sept. Einer Meldung des Berl. Lokalanzeigers aus Genf zufolge beabsichtigt Japan, wie Pariser Blätter berichten, sich den gegen den österreichisch-ungarischen Staat gerichteten Erklärungen Englands und der Ver. Staaten anzuschließen. Als wahrscheinlich gilt insbesondere eine Vereinbarung Japans mit den Tschecho-Slowaken.

Berlin, 7. Sept. Nach einer Meldung des Berliner Tageblatts aus Moskau schreibt die Unterjochung in Sachen des Attentats gegen Lenin fort. In der Angelegenheit der von englischen und französischen Diplomaten angezettelt in Verschwörung werden die Erhebungen nicht weniger energisch fortgeführt. Neue sensationelle Enthüllungen stehen bevor.

und am Verlag der W. Nieker'schen Buchdruckerei Altssteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Jaul.

Lustleer oder gasgefüllt

Wer braucht die Millionen
Wotan-Lampen

Jeder Elektro-Installateur weiß es

In Altssteig zu haben bei Joh. Müller Söhne.

Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R.W.) Armeekorps.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand verfüge ich, daß alle zu Hause im Urlaub von anstehenden Krankheiten (d. h. von Krankheiten, die der Reichs- oder Landesgesetzlichen Anzeigepflicht unterliegen — f. Reg.-Blatt für das Königreich Württemberg v. Jahr 1910 S. 84 ff) befallenen Unteroffiziere und Mannschaften unverzüglich ins nächste Lazarett verbracht werden müssen, ferner, daß diese Fälle von dem behandelnden Arzt sofort dem zuständigen Oberamtsarzt mitgeteilt werden, und daß von einer Ueberführung ins nächste Lazarett nur beim Vorliegen eines Zeugnisses des Oberamtsarztes über die Nichttransportfähigkeit Abstand genommen werden darf, daß also Zeugnisse von nicht beamteten Ärzten in dieser Beziehung nicht mehr genügen.

Stuttgart, den 3. September 1918.

Der stellv. kommandierende General:
v. Schaefer.

Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps über militärische Hilfe zur Herbstfeldbestellung.

Zur besorgenden Feldbestellung werden die Mannschaften der Heimatstandorte auf Antrag beurlaubt werden, soweit es die Kriegslage zuzuläßt.

Die Vordrucke zu Saaturlaubsgesuchen sind wie bisher durch die königlichen Oberämter (100 Stück zu Nf. 2.60) zu beziehen. Unvollständig ausgefüllte Anträge können nicht bearbeitet werden und müssen daher zurückgewiesen werden.

Für Saaturlaub aus dem Feld und der Truppe sind ausschließlich die mobilen Kommandobehörden zuständig, nicht das stellv. Generalkommando; solche Gesuche gehen daher mit Stellungnahme der Oberämter unmittelbar an den Truppenteil. Urlaub aus dem Felde kann mit Rücksicht auf die Schlagfertigkeit des Heeres nur in sehr beschränktem Umfang erteilt werden.

Außerdem werden soweit möglich und soweit Jungmänner (Schüler) nicht ausreichen, in Fällen dringenden Bedarfs Arbeitskräfte (in der Hauptsache Nichtlandwirte) als Hilfskommandos zur Verfügung gestellt werden. Dies sind durch Vermittlung der zuständigen Kriegswirtschaftsstelle, dringendenfalls im Drahtweg, zu erbitten.

Die Behörden haben mit aller Entschiedenheit dahin zu wirken, daß Anträge nur nach der tatsächlichen Notwendigkeit gestellt und Mißbräuche vermieden werden.

Stuttgart, den 2. Sept. 1918.

Der stellv. kommandierende General
von Schaefer.



Einkoch-Apparate
Einkochgläser
in allen Größen
Honig- und Marmeladegläser

mit Schraubdeckel u. Einlagen
empfehlen billigst

W. Beeri.

Magold.

Fleißiges, eheliches, nicht zu junges

Mädchen

auf 1. Okt.

gesucht.

Frau Herm. Günther.

Öffentliche Aufforderung

zur Anmeldung der zur Entrichtung der Reichs-Stempel-Abgabe von Selbstaufgaben (Habenzinsen) verpflichteten Geschäfte.

Auf Grund von § 76 des Reichsstempelgesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 26. Juli 1918 (Reichsgel.-Bl. S. 799) werden zur Durchführung der Besteuerung von Selbstaufgaben (Habenzinsen) nach Tarifnummer 10 des Reichsstempelgesetzes alle Personen und Anstalten, die im Königreich Württemberg die Anschaffung und Fortleitung von Geld geschäftlich betreiben, aufgefordert, ihr Geschäftsunternehmen nebst den sämtlichen Zweigstellen bis zum 25. September 1918 dem Hauptsteueramt Stuttgart schriftlich anzuzeigen.

Die Anzeige muß den Namen (Firma) und den Wohnort (Sitz der Firma) des Anzeigepflichtigen, die von ihm betriebenen Zweigstellen und ihren Sitz, die Art des Geschäftsunternehmens und die Angabe des Geschäftsjahres enthalten. Sparkassen und Genossenschaften, für die nach der Art ihres Geschäftsbetriebs eine Steuerbefreiung besteht, haben dies unter Einreichung ihrer Satzungen und Geschäftsbedingungen mit der Anmeldung nachzuweisen. Zweigstellen sind unter Angabe der Hauptniederlassung und ihres Sitzes auch dann anzumelden, wenn die Hauptniederlassung ihren Sitz außerhalb Württembergs hat.

Wenn der Anzeigepflichtige eine Bestätigung der Anzeige wünscht, ist die Anzeige in doppelter Ausfertigung einzureichen.

Jede Veränderung des Geschäftsjahres, der Zweigstellen, des Inhabers des Geschäfts, sowie die Aufgabe des Geschäfts und jede Änderung des Geschäftsbetriebs, die nach Tarifnummer 10 Befreiungen Abs. 2, 3 den Eintritt der Steuerpflicht begründet, ist künftig binnen 2 Wochen nach Eintritt der Veränderung in gleicher Weise ebenfalls dem Hauptsteueramt Stuttgart anzuzeigen. Binnen der gleichen Frist ist eine Verlegung des Geschäfts dem Hauptsteueramt Stuttgart und, sofern das Geschäft außerhalb Württembergs verlegt wird, auch der neuen Steuerstelle anzuzeigen.

Die Veräumung der Anmeldung ist nach § 78 des genannten Gesetzes strafbar.

Stuttgart, 5. Sept. 1918.

Altssteig, 5. Sept. 1918.

R. Hauptsteueramt.

Generalamt.

Möbelschreiner

finden sofort Stellung. Junge Leute finden Gelegenheit zu besserer Ausbildung.

Martin Bertram

Möbelfabrik Augsburg.



Jungviehweide Unterschwandorf.

Am nächsten Mittwoch, den 11. ds. Mts.
von vormittags 10-12 Uhr findet der

Abtrieb der Weidetiere

statt, wozu der Ausschuss und die Mitglieder des Landw. Bezirksvereins
eingeladen werden.

Am gleichen Tage mittags 12 Uhr kommt der

Weidefarren

in Unterschwandorf zum Verkauf.

Der Farren wurde von der Farrenaufzuchtstation Hardthaus bei
Kottweil erworben; Liebhaber sind eingeladen.

Halterbach, den 5. Sept. 1918.

Weidekommission:

Vors. R. a. u. j.

Altensteig.



**Taschen-
Lampen**
und
Feuerzeuge



alle Ersatzteile

hiez zu empfiehlt

in großer Auswahl

Lorenz Luz jr.

Altensteig.

Frisch eingetroffen:

Uspulum

wirkksamste Saatbeize,

anwendbar für alle Saatgutarten.

Zu Packungen von	250	500	1000
Zur Beizung von	10	20	40 Ztr.
	Mk. 4.15	7.90	15.50

Größere Packungen entsprechend billiger.

Vorteile und Wirkung des Uspulums gegenüber
Kupfernitrat und anderen Beizmitteln, laßt besonderem
Prospekt.

W. Beeri.

Mädchengesuch.

Ein ordentliches, gesundes Mäd-
chen, nicht unter 17 Jahren, das
schon in gutem Hause gedient hat,
wird gesucht.

Frau R. Stokinger
Nagold.

Altensteig.

Gesucht

für 1. Oktober nach auswärts ein
kräftiges

Mädchen

welches schon in besserem Haus ge-
dient hat.

Zu erst. b. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Der Tabak

vom Samentorn bis zum Genuß.
Ein nützl. Buch f. d. Tabakfreund,
Ausfaat, Kultur, Versteuern, Ernten,
Trocknen, Beizen, Laugen, Fermentieren,
Aromatisieren, Selbstanfert.
von Zigarren, Zigaretten, Rauch-,
Kau-, und Schnupftabak. Versand
gegen Einsendung von 1 Mk. Nach-
nahme 35 Pfg. mehr. A. Secht,
Gartenb. Berlin, Schönholz 12a.

Tinte

kauft man in der

W. Rieker'schen Buchh.

Papier- und

Schreibwarenhandlung.

Altensteig.

Empfehle:

Maschinen-
Motoren-
Centrifugen-
Fahrrad-
Bremsen-

Del

Riemen-
Wagen-
Huf-
Schuh-

Fett

Carbolinum

Benzin

Fußbodenlackfarbe

Bohnerwachs

W. Beeri.

Altensteig.

Ein zur Nachsucht geeignetes

Ruhftalb

hat zu verkaufen

Gottfried Luz, Hafner.

Altensteig.

Circa 2 Eimer guten

Most

hat abzugeben.

Näheres in der W. Rieker'schen
Buchhdlg.

Geseldbrunn.

Eine starke gut erhaltene

Dreschmaschine

mit Schittler

hat im Auftrag zu verkaufen

Braun.

Altensteig.

Ein älteres, noch gut erhaltenes,
starkes



Fahr-
Rad

fehlt dem Verkauf aus

Watz b. Bahnhof.

Altensteig

Sohlennägel

dünnsittig

Sohlennägel

geschmiedet

Abfahnnägel

Täcks

sind wieder eingetroffen bei

W. Beeri.

Kirchliche Nachrichten.

15. Sonntag u. Dr. 8. Sept. Ev.
Gottesdienst in der Kirche um 10
Uhr. Pieder: 429, 504. Kein
Kinder Gottesdienst. Keine Christen-
lehre.

Donnerstag 8 Uhr Bestunde im
Jugendheim.

Gemeinschaft Jugendheim.
Sonntag Abend 8 Uhr Versammlung

Ebershardi-Wart.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am

Sonntag, den 8. September 1918

stattfindenden Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. Hirsch in Ebershardt

freundlichst einzuladen.

Gottfried Reuttschler

Schreiner z. Ft. im Urlaub
Sohn des † Gottfr. Reuttschler
Schreiner in Ebershardt.

Katharine Reuttschler

Tochter des Ehr. Reuttschler
Schneidemeisters
in Wart.

Kirchgang um 11 Uhr in Ebershardt.

Altensteig.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehle ich

Fertige

Ulmer-Pflüge



sowie

Pflugkörper

Paul Beck.

Zur Einmachzeit

empfehle

alle Sorten



Einkoch-Apparate
Konserven-Gläser

Konserven-Gläser
Einmach-
Eindunst-Flaschen
Steintöpfe
Honig-Gläser
Einkoch-Apparate

Bitte überzeugen Sie sich selbst von der großen
Auswahl. — Billige Preise. —

C. W. Luz Nachflg.

Fritz Bühler jr., Altensteig.

Altensteig.

Selbsttätig arbeitende

Universal- Sackaufhalter

ersparen Arbeitskräfte u. Mühe
zu haben bei

W. Beeri.

Am Montag, den 9. Sept.
vorm. 9 Uhr wird bei der Hoch-
dorfer Sägmühle

Sägmehl und Spreißenholz

verkauft.

Rechner Theurer z. Krone
Hochdorf.